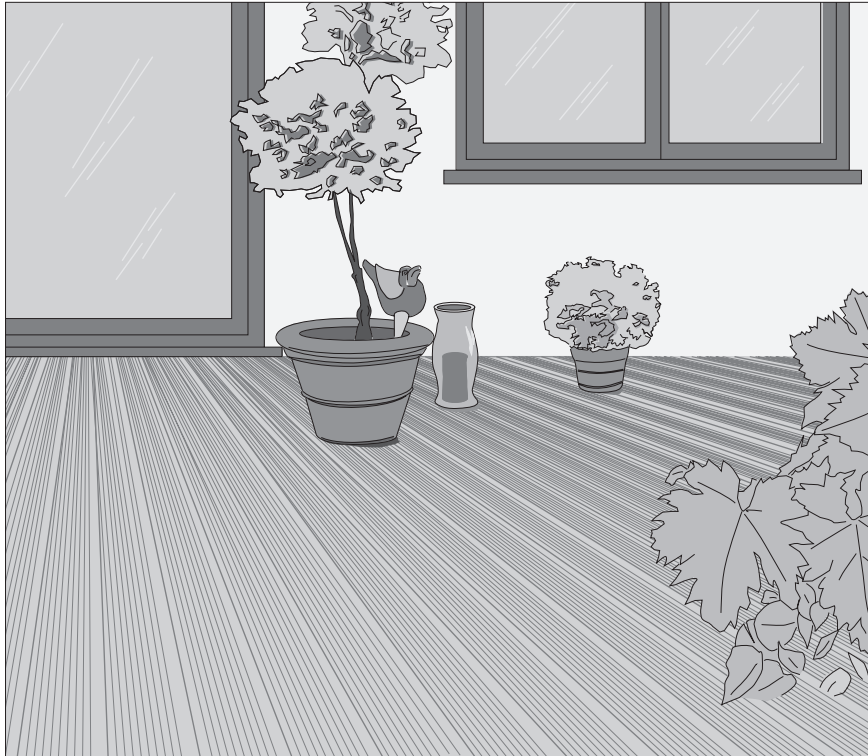


terraza[®]

PROFILE



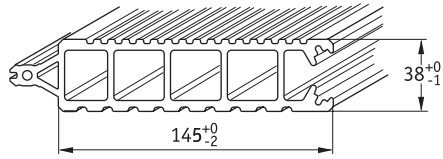
VERLEGEANLEITUNG

Stand 07/2008

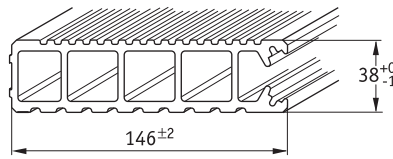
werzalit[®]
BESTÄNDIG. SCHÖN.

Profile

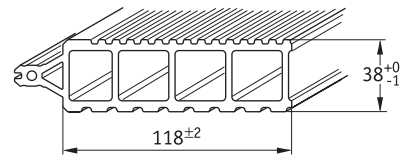
terraZa-Profil



Anfangsprofil

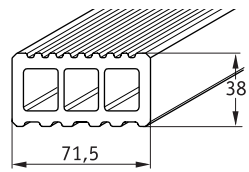


Abschlussprofil



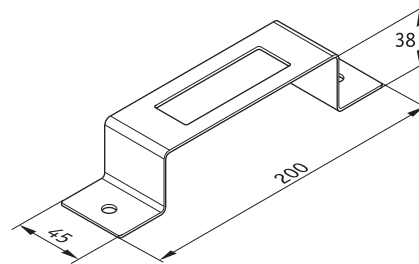
Unterkonstruktion

UK-Riegel

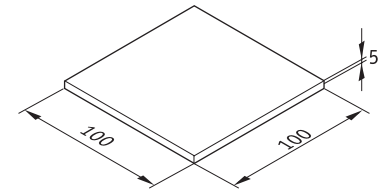


Zubehör (für Unterkonstruktion)

Haltebügel für UK-Randriegel

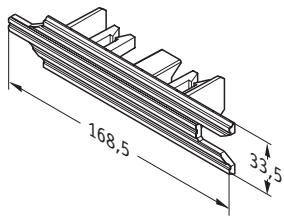


Gummipad

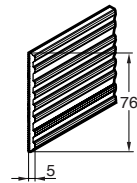


Kanten- und Fugenabschluss

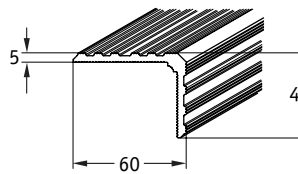
Abdeckkappe



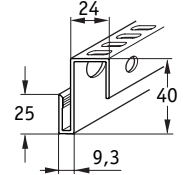
Abschlussleiste



Abdeckwinkel



Anschlussprofil

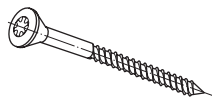


Schrauben (Edelstahl A2)

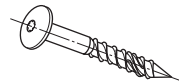
Halbrundkopf-Schraube 4,0 x 30



Senkkopf-Schraube 4,0 x 50



Universal-Schraube H6 x 45



Sonstige Befestigungsteile

Distanzhülse K7

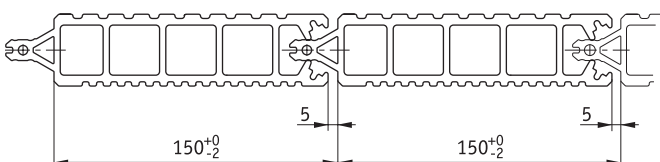


Abdeckkappe

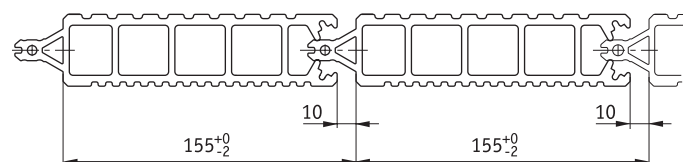


Verlegevariationen

Verlegung mit ca. 5 mm Fuge = Deckbreite 150⁺⁰/₋₂ mm



Verlegung mit ca. 10 mm Fuge = Deckbreite 155⁺⁰/₋₂ mm



1. Allgemeine Hinweise

1.1 Geltungsbereich / Fragen?

Die Vorgaben dieser Verlegeanleitung beruhen auf der Grundlage von Standardverlegungen. Aufgrund der unendlichen Vielfalt möglicher Grundrissformen und Terrassengrößen kann nicht jeder einzelne Anwendungsfall mit dieser Verlegeanleitung abgehandelt werden.

Bei spezifischen Grundrissformen, bei Objekten oder bei abweichenden Konstruktionsaufbauten erarbeiten wir Ihnen sehr gerne detaillierte Verlegevorschläge. Wenden Sie sich bitte an unsere Abteilung Produktmanagement+Objektservice, E-Mail: objektservice@werzalit.de

Diese Verlegeanleitung kann jederzeit ohne Ankündigung an den technischen Fortschritt angepasst werden. Im Internet (www.werzalit.de) ist die jeweils aktuellste Fassung erhältlich. Bitte beachten Sie die Vorgaben, da bei Abweichung von dieser Verlegeanleitung keine Gewährleistung erbracht werden kann.

1.2 Einsatzbereiche

Selbsttragender Bodenbelag von Gartenterrassen, Garten-Gehwegen, Beton-Balkonböden, Carportböden o.ä.

Für Anwendungen die eine bauaufsichtliche Zulassung erfordern, ist ein statisch ausreichend bemessener, tragender und geschlossener Unterbau als Auflage für die terraZa-Profile bzw. die UK-Riegel erforderlich.

1.3 Verlegevariationen

Die terraZa-Profile können in vielen Variationen verlegt werden: 2 unterschiedliche Oberflächen (fein / grob), 2 unterschiedliche Fugenbreiten (ca. 5 mm / ca. 10 mm) und 4 verschiedene Farben können beliebig miteinander kombiniert werden. Dazu sind natürlich noch unterschiedliche Verlegerichtungen möglich, z.B. diagonal.

1.4 Bearbeitung

Die terraZa-Profile, UK-Riegel, etc. können mit allen herkömmlichen Holzbearbeitungswerkzeugen gesägt, gefräst oder gebohrt werden.

1.5 Farbveränderung

Die terraZa-Profile sind durchgefärbt und verblassen im Lauf der Zeit auf natürliche Weise, ohne dabei den farblichen Grundcharakter zu verlieren.

Da es sich um holzbasierte Produkte handelt, sind Farbabweichungen über die Zeit, verursacht durch UV-Strahlung und Feuchte, zu erwarten und natürlich. Vor allem in den ersten Wochen und Monaten (je nach Witterung) kann es zu einer Farbveränderung der Profile kommen, welche keinen Mangel darstellt.

Geringe Farbschwankungen innerhalb eines Profils oder einer Charge sind natürlich und unterstreichen den natürlichen Holzcharakter. Diese gleichen sich jedoch mit Einsetzen der Patina (natürliche Vergrauung der obersten Holzpartikel an der Profiloberfläche) an.

1.6 Reinigung / Pflege

Die terraZa-Profile bedürfen keiner besonderen Pflege. Größere Verschmutzungen sollten jedoch zeitnah nach der Entstehung gereinigt werden.

Hierzu die terraZa-Profile in Längsrichtung mit Wasser und haushaltsüblichen Reinigungsmitteln mit herkömmlichem Haushaltsgerät abbürsten. Bei hartnäckigeren Verschmutzungen kann ein Hochdruckreiniger (max. 80 bar, mind. 20 cm Distanz zur Profil-Oberfläche, keine Dreckfräse) eingesetzt werden.

Flecken durch Öl, Fett, Senf o.ä. können mit den Produkten:

- Sil Spezial Flecken-Spray
 - Meister Proper Express, Power Fettschmutzreiniger
 - Frosch Soda Allzweck-Reiniger
- gut entfernt werden. Der Einsatz einer Bürste ist dabei sehr hilfreich. Danach die Profile mit viel Wasser gut abspülen.

1.7 Entsorgung

Reststücke (Verschnittreste) können über den Haus- bzw. Gewerbemüll entsorgt werden. Größere Mengen sollten über den Sperrmüll oder bei Wertstoffhöfen entsorgt werden.

2. Untergrundbeschaffenheit / Vorbereiten des Untergrundes

Ein tragfähiger und verdichteter Untergrund aus Schotter, Kies, Splitt oder gleichwertigem ist erforderlich. Auf ein Gefälle des Untergrundes von mind. 1,5 - 2% in Richtung der später zu verlegenden Profile und auf eine ausreichende Entwässerung zur Vermeidung von Staunässe ist zu achten, ggf. muss eine Drainage eingebaut werden. siehe Bild 1

2.1 Naturböden (Erdreich)

Bei unzureichend verdichtetem Untergrund ist das Erdreich entsprechend auszuheben. Danach Schotter o.ä. einrütteln, darauf ein ca. 5 cm dickes Splittbett aufschütten und mit dem entsprechenden Gefälle abziehen. Anschließend werden Betonsteinplatten ca. 30 x 30 x 4 cm als Auflager für die UK-Riegel ausgelegt (siehe Seite 4, Bild 3).

2.2 Betonböden (gegossene Betonplatte)

Bei ebenem und festem Bodenbelag werden die UK-Riegel auf der Rohbetonplatte ausgelegt und mit Gummipads 100 x 100 x 5 mm unterlegt, damit unterseitig anfallendes Wasser ungehindert ablaufen kann (siehe Seite 4, Bild 4).

2.3 Dachterrassen bzw. Betonbalkone mit oberseitiger Abdichtungsebene (Bitumenbahnen o.ä.)

Zur flächigen Lastverteilung und als Auflager für die UK-Riegel werden Betonsteinplatten ca. 30 x 30 x 4 cm ausgelegt (siehe Seite 4, Bild 3). Zum Schutz der Abdichtungsebene vor mechanischer Beschädigung müssen diese mit Gummipads 100 x 100 x 5 mm oder Abschnitten einer Bautenschutzmatte o.ä. unterlegt werden. Ein vollflächiges Auslegen einer Bautenschutzmatte ist nicht erforderlich.

3. Belüftung

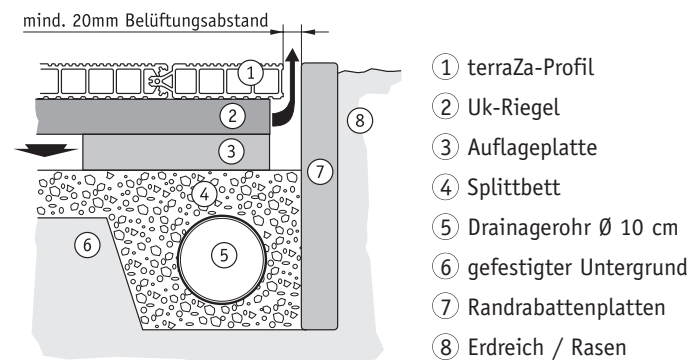
Der gesamte Terrassenaufbau muss gut hinterlüftet sein. Damit eine ungehinderte Luftzirkulation stattfinden kann, darf der Hohlraum zwischen und unterhalb der Unterkonstruktion nicht verfüllt werden.

Bei ebenerdig angeordneten Terrassenflächen ist grundsätzlich eine Einfassung mit Rabattensteinen o.ä. als Abgrenzung zum Rasen oder Erdreich vorzusehen. Ein direkter Anschluss der Terrassenfläche an Rasen oder Erdreich ist unbedingt zu vermeiden.

Zur einwandfreien Belüftung ist ein ringsum angeordneter offener Belüftungsspalt von mind. 20 mm erforderlich (alternativ: Wandanschluß mit Anschlussprofil und Abdeckwinkel). siehe Bild 1

siehe Seite 11, Wandanschluß

Bild 1



4. Verlegung der Unterkonstruktion

Die UK-Riegel müssen punktuell aufgelagert sein (z.B. auf Betonsteinplatten, Gummipads, etc., siehe Pkt. 2, Untergrundbeschaffenheit). Eine direkte Verlegung im Erdreich, auf dem Splittbett oder auf Betonböden o.ä. ist unzulässig. Riegelstöße sind mit mind. 20 mm Luft auszuführen und sind flächig versetzt anzuordnen. Anschlüsse zu allen festen Begrenzungen sind ebenfalls mit mind. 20 mm Luft auszubilden.

4.1 Schwimmende Verlegung

Um eine zwangsfreie Ausdehnung der Fläche zu gewährleisten, muss die Unterkonstruktion grundsätzlich schwimmend (keine starre Befestigung mit dem Untergrund) verlegt werden.

Ausnahme:

Die UK-Randriegel müssen auf dem Untergrund vertikal **fixiert** werden, so daß aber horizontale Bewegungen noch möglich sind.

☛ siehe unten, Fixierung der UK-Randriegel

4.2 Oberflächen-Entwässerung

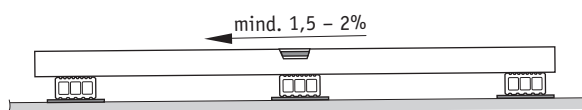
Auf das erforderliche Gefälle der terraZa-Oberfläche von mind. 1,5 - 2% (1,5 - 2 cm/lfm) vom Haus weg bzw. in Profil-Längsrichtung muss geachtet werden.

☛ siehe Bild 2

Für Anwendungsfälle, bei denen kein Gefälle der Terrassenfläche möglich ist, empfehlen wir alternativ den Einsatz unserer terraZa-Kassette.

☛ siehe Verlegeanleitung terraZa-Kassette

Bild 2



4.3 Verlegeabstände

Der Verlegeabstand **X** der UK-Riegel entspricht dem Befestigungsabstand der terraZa-Profile und beträgt:

- max. 600 mm (Achismaß)

Der Auflager-Abstand **Y** für die UK-Riegel (lichtes Maß zwischen den Auflagepunkten) beträgt:

- max. 400 mm bei flach gelegten UK-Riegeln
- max. 500 mm bei hochkant gelegten UK-Riegeln

☛ siehe Bild 3 und 4

Für hohe Belastungen, z.B. Carportböden, müssen der Verlegeabstand **X** und der Auflager-Abstand **Y** für die UK-Riegel halbiert werden.

Bei diagonaler Verlegung der terraZa-Profile ist der Verlegeabstand **X** der UK-Riegel entsprechend des Verlegewinkels zu verringern.

Beispiel:

- bei Verlegewinkel 60° ist $X = 520$ mm
- bei Verlegewinkel 45° ist $X = 420$ mm

Bild 3 Verlegung auf Betonsteinplatten

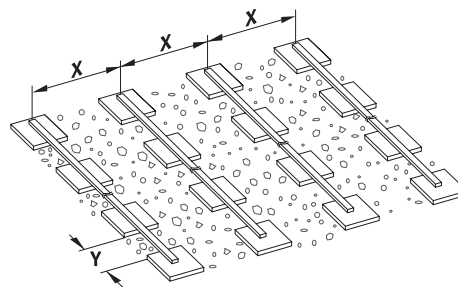
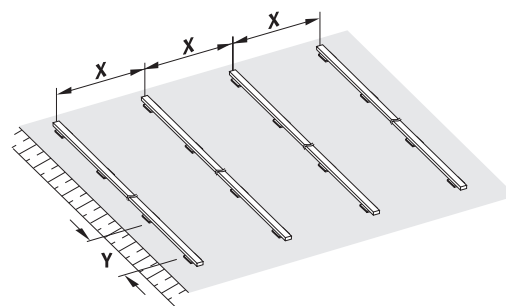


Bild 4 Verlegung mit Gummipads auf Betonböden



5. Fixierung der UK-Randriegel

Wichtig! Bei stark unterschiedlichen klimatischen Einwirkungen (z.B. Profil unten feucht, oben trocken, starke kurzzeitige Temperaturschwankung, etc.) kann es zum stirnseitigen Aufwölben der terraZa-Profile kommen.

Daher müssen alle UK-Randriegel auf dem Untergrund fixiert werden, ohne jedoch die Ausdehnung (horizontale Bewegung) einzuschränken. Als UK-Randriegel sind dabei die jeweils äußersten, an beiden Stirnseiten der terraZa-Profile liegenden UK-Riegel jeder Fläche (auch bei Teilflächen) zu verstehen. Die Art der Fixierung ist abhängig vom vorhandenen Konstruktionsaufbau (siehe Seite 5).

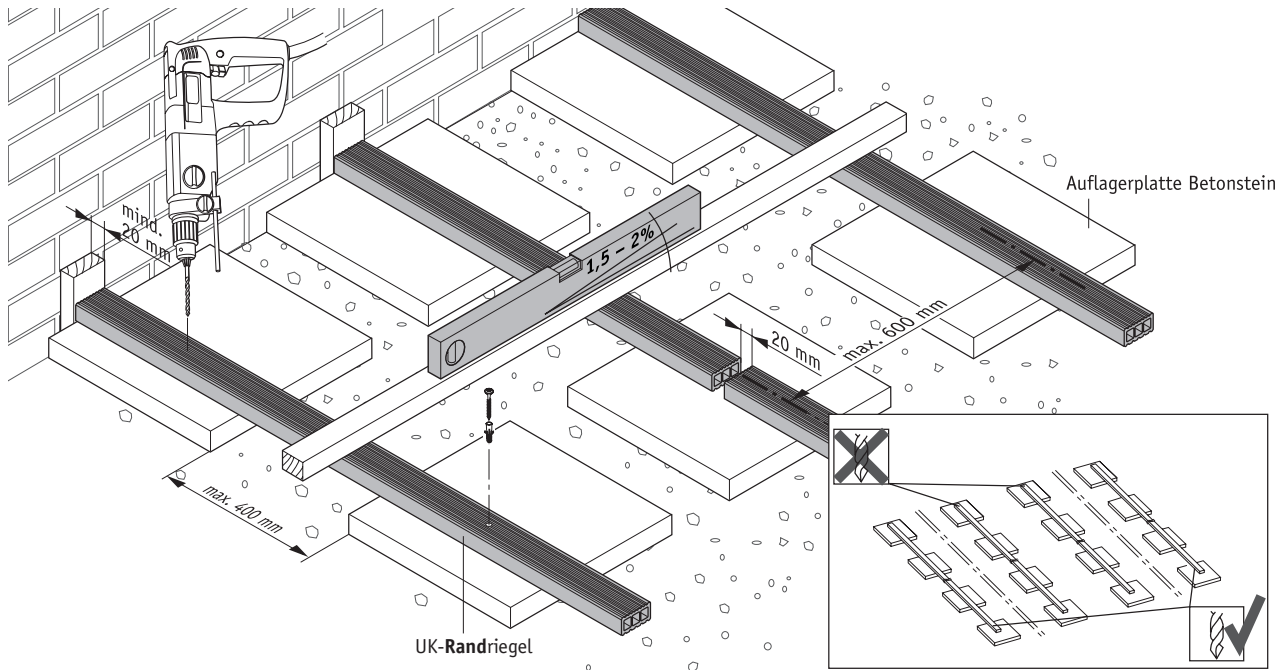
Wenn eine Fixierung der UK-Randriegel gemäß Bild 5 und 6 nicht möglich ist, können terraZa-Profile nicht verwendet werden. Wir empfehlen alternativ den Einsatz unserer terraZa-Kassette.

☛ siehe Verlegeanleitung terraZa-Kassette

a) Bei Naturböden und Dachterrassen: Auflager aus Betonsteinplatten

Die UK-Randriegel werden an **jedem Auflagepunkt** (Betonsteinplatten) mit Dübeln und Edelstahl-Senkschrauben fixiert. Durch das Eigengewicht der Betonsteinplatten werden die terraZa-Profile, die über die UK-Randriegel mit den Betonsteinplatten verbunden sind, am stirnseitigen Aufwölben gehindert. Dennoch ist eine horizontale Verschiebung aller UK-Randriegel durch die Verschiebbarkeit der Betonsteinplatten gegeben (schwimmende Verlegung). Den UK-Randriegel mittig durchbohren und den Schraubenkopf versenken. ☛ siehe Bild 5

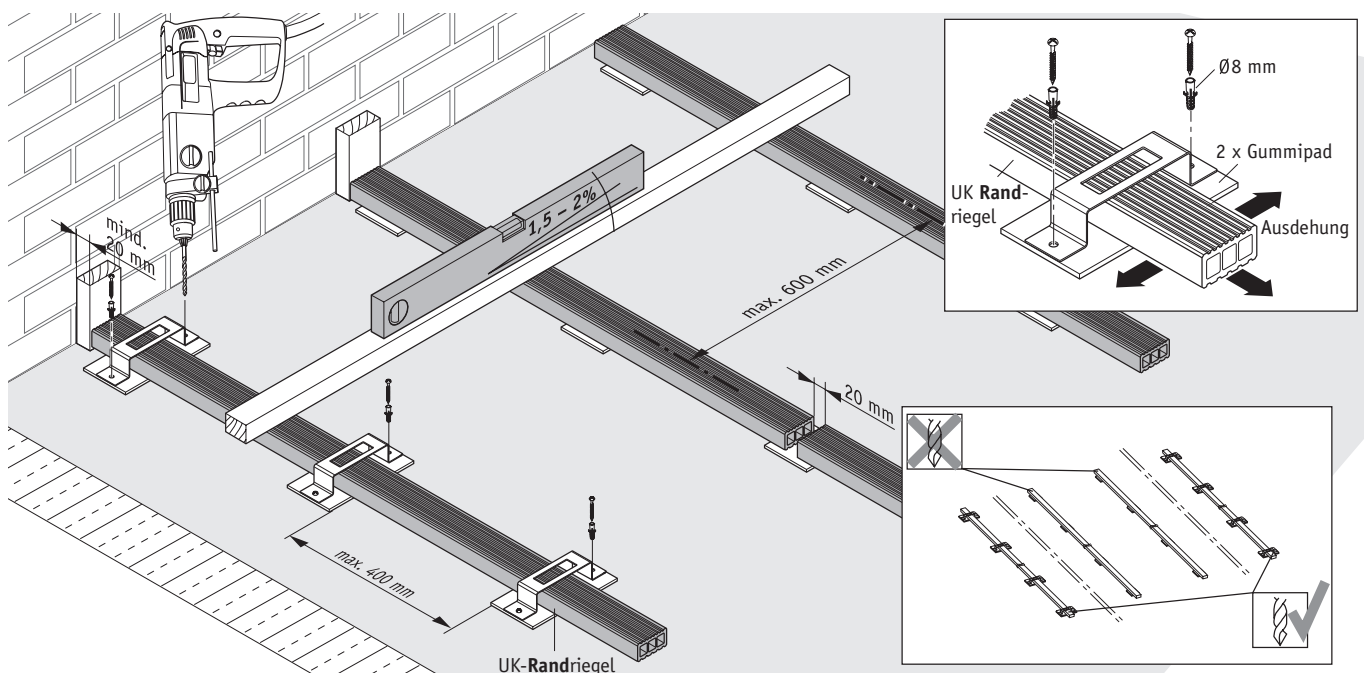
Bild 5



b) Bei Betonböden: Auflager aus Gummipads

Die UK-Randriegel werden an **jedem Auflagepunkt** mit einem Haltebügel fixiert, der je nach Aufbauhöhe der Unterkonstruktion entsprechend unterfüttert werden muss (z.B. mit Gummipads). Der Haltebügel muss so angeordnet werden, dass sich die UK-Randriegel nach Montage der terraZa-Profile uneingeschränkt verschieben können. ☛ siehe Bild 6

Bild 6



6. Verlegung der Profile

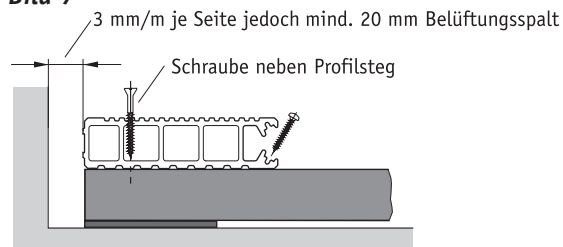
Die Verschraubung der terraZa-Profile muss grundsätzlich auf **jedem** UK-Riegel erfolgen. Dabei ist darauf zu achten, dass das Profil immer satt auf dem UK-Riegel aufliegt. Für das terraZa-Profil ist generell eine Mindestauflage auf 3-Punkten (auf 3 UK-Riegeln) erforderlich.

6.1 Verlegeanfang

Verdeckte Verschraubung des Anfangsprofils ohne Vorbohren in Profilschraubnut mit terraZa-Halbrundkopf-Schraube 4,0 x 30 mm, zusätzlich sichtbare Verschraubung dicht neben einem Profilsteg in angesenkter Bohrung Ø 4 mm mit terraZa-Senkopf-Schraube 4,0 x 50 mm, dabei auf gerade Flucht des Profils achten. Das Anfangsprofil kann im Bedarfsfall individuell in der Breite angepasst werden. ➤ siehe Bild 7 und 12

Achtung: Bei Verschraubung in Schraubnut, die Schrauben nicht mit Gewalt zu tief einschrauben, da sonst die Gefahr des Spaltens der Schraubnut besteht. Ebenso vermindert ein Überdrehen der Schrauben die Auszugsfestigkeit und kann nachhaltig zu Schäden führen.

Bild 7

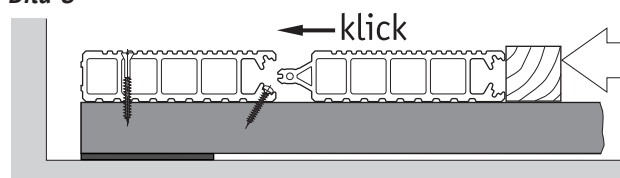


6.2 Weitere Verlegung

Die terraZa-Profile in gewünschter Fugenbreite (5 mm - oder 10 mm - Klickfuge) einklipsen, hierzu das Profil, immer an einem Profilende beginnend, nach und nach unbedingt mit Gummihammer und Holzbeilage einklopfen (Reißverschlussprinzip). ➤ siehe Bild 8 und 13

Achtung: Vor dem Verschrauben das Profil kurz anheben, damit es richtig in der Rasterung sitzt und nicht zu tief eingeschlagen wurde.

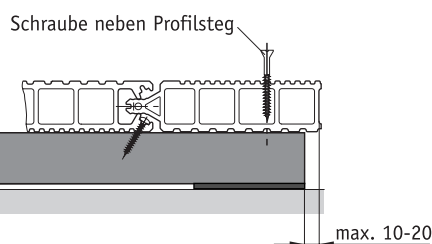
Bild 8



6.3 Verlegeabschluss

Sichtbare Verschraubung des Abschlussprofils dicht neben einem Profilsteg in angesenkter Bohrung Ø 4 mm mit terraZa - Senkkopf-Schraube 4,0 x 50 mm. Das Abschlussprofil kann im Bedarfsfall individuell in der Breite angepasst werden. ➤ siehe Bild 9 und 14

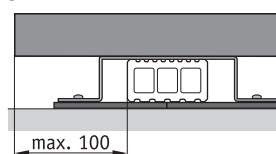
Bild 9



6.4 Profilüberstände

Der seitliche Profilüberstand beträgt max. 100 mm ➤ siehe Bild 10

Bild 10



6.5 Profil-Demontage

Im Falle einer erforderlichen Profil-Demontage empfehlen wir unbedingt eine Holzunterlage zu verwenden und schräg gegen die Profilkante zu klopfen. ➤ siehe Bild 11

Bild 11

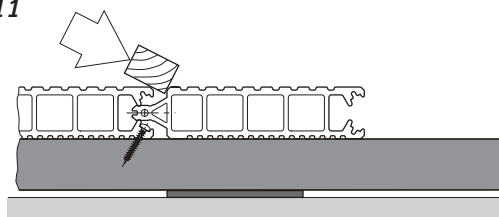


Bild 12 Verlegeanfang

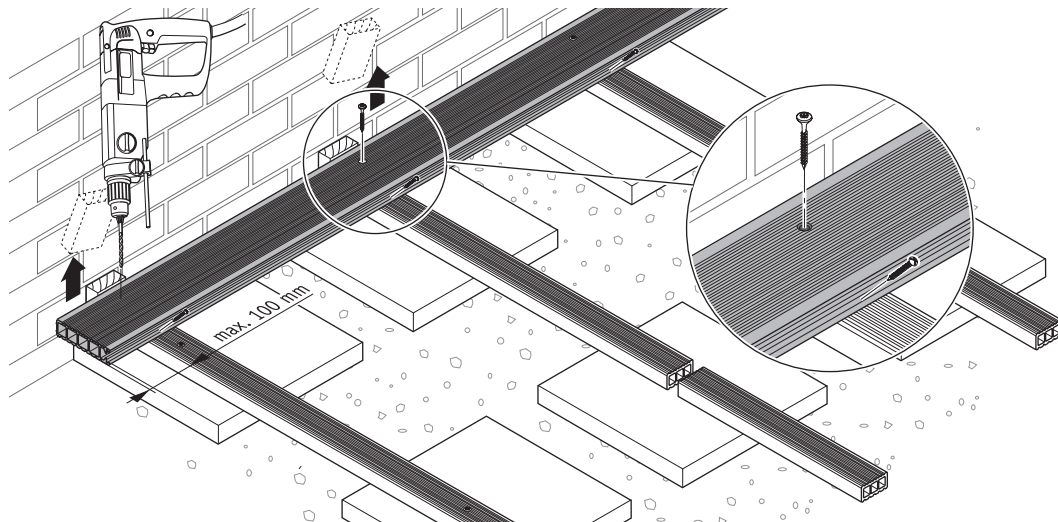


Bild 13 Weitere Verlegung

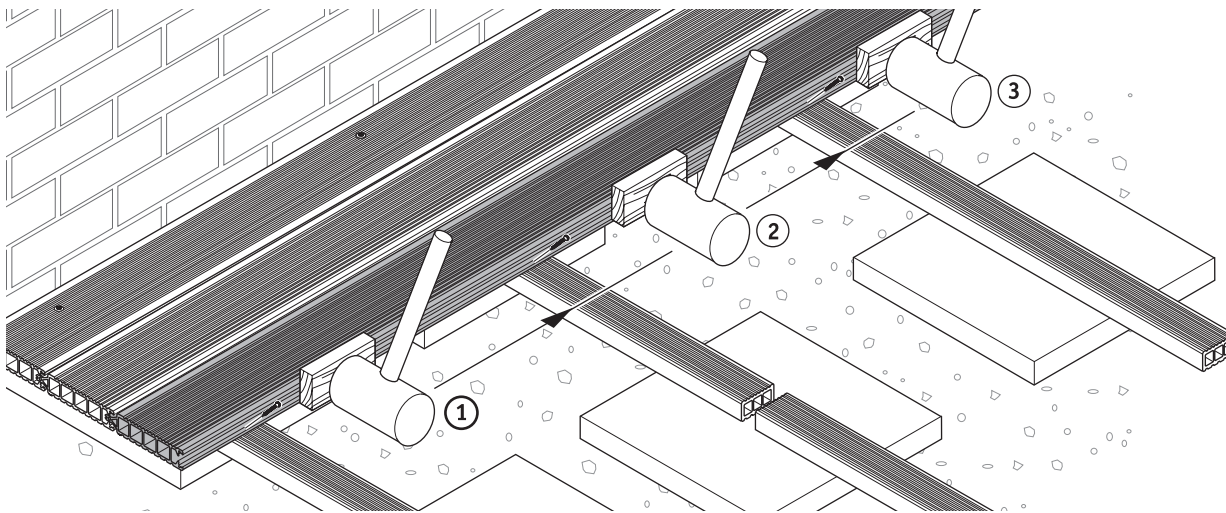
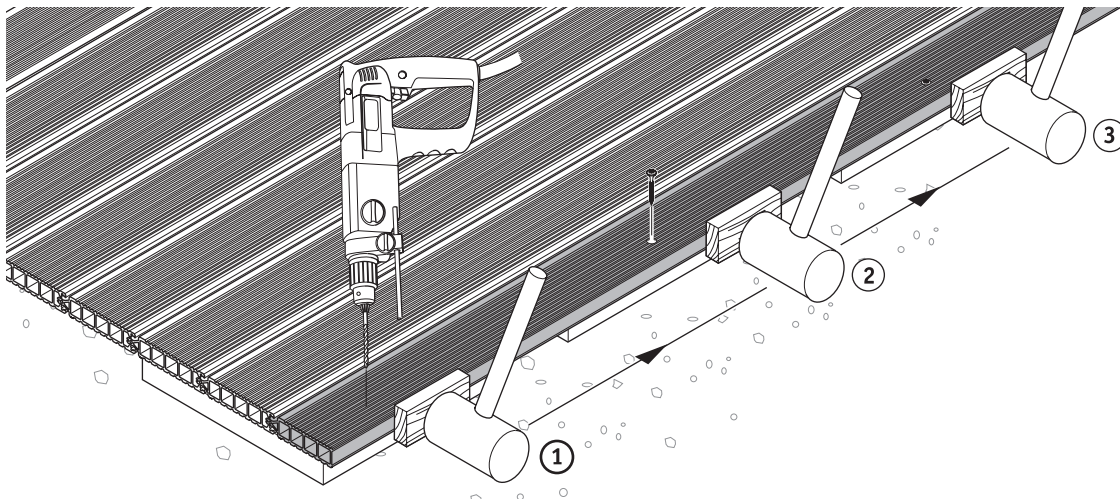


Bild 14 Verlegeabschluss



7. Dehnungsfugen

7.1 Dehnungen Allgemein

Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen bewirken ein Ausdehnen und Schrumpfen der terraZa-Profile in Länge, Breite und Dicke.

☛ siehe Bild 15

Die Ausdehnung der Profile beträgt bis zu **max. 6 mm/lfm** Profillänge bzw. Profilbreite. Dies muss bei der Verlegung durch entsprechende Dehnungsfugen mit **3 mm/lfm** nach allen Seiten berücksichtigt werden (auch bei Trennungen von Teilflächen siehe Pkt. 7.3). Bei Nichtbeachtung kann es sonst zu Spannungen kommen, die zu Verwerfungen bzw. Ausbeulen des Belags führen können.

☛ siehe Bild 16

Sollten die berechneten Tren- bzw. Randfugen zu groß sein, empfiehlt sich der Einsatz der Abschlussleiste 76 x 5 mm bzw. des Wandanschlusses (Abdeckwinkel 60 x 45 x 5 mm und Anschlussprofil).

☛ siehe Seite 10 und 11, Kanten- und Fugenabdeckungen

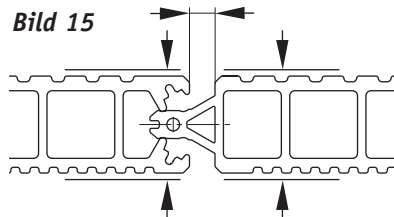


Bild 15

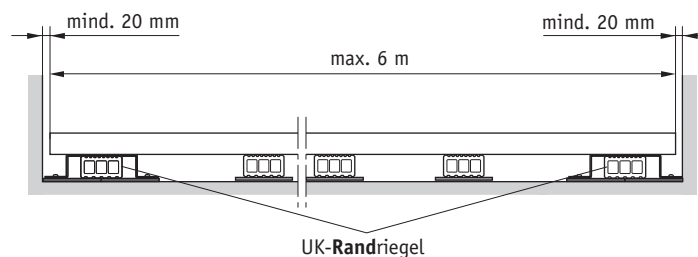
7.2 Flächen kleiner 6 m

7.2.1 Dehnungsfugen zu festen Begrenzungen

Die Größe der Dehnungsfugen beträgt bei Flächen **kleiner 6 m** Gesamtbreite bzw. Gesamtlänge zu allen festen Begrenzungen (z.B. Hauswände, Gartenmauern, Schächte, Einfassungen, Stützen, Geländer, Regenfallrohre usw.) **mind. 20 mm**.

☛ siehe Bild 16

Bild 16



7.2.2 Profil – Längsstöße (Stumpfstöße)

Bis zu einer max. Gesamtprofillänge von 6 m können Profil-Längsstöße ohne Fuge (stumpf) ausgeführt werden. Die Längsstöße sind dabei im Schiffsverband (um mind. 1 Feld versetzt) anzuordnen. Dehnungsfugen zu allen festen Begrenzungen sind jedoch zu berücksichtigen.

☛ siehe Punkt 7.2.1

Der Profilstoß muss auf einem flach ausgelegten UK-Riegel ausgeführt und beide Profilenden darauf verschraubt werden. Bei hochkant verlegten UK-Riegeln müssen am Profilstoß 2 UK-Riegel dicht nebeneinander gelegt und miteinander verschraubt werden.

☛ siehe Bilder 17 und 18

Bild 17

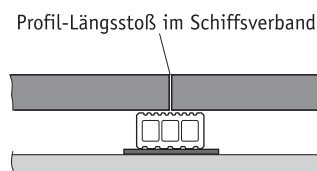
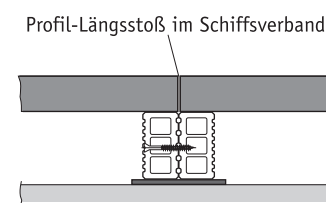


Bild 18



7.3 Flächen größer 6 m

7.3.1 Dehnungsfugen in Profillänge

Terrassenflächen ab einer Gesamtlänge (in Profillängsrichtung) **größer 6 m** müssen in Teilflächen mit durchgängigen **Trennfugen** unterteilt werden. Zu allen festen Begrenzungen sind **Randfugen** auszubilden.

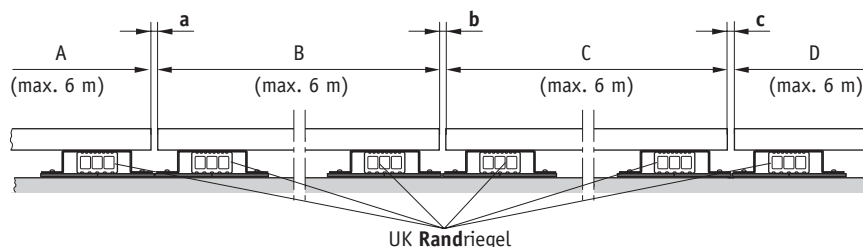
Ermittlung der Trennfugengröße:

$$a = (A + B) \times 3,0 \text{ mm/m}$$

$$b = (B + C) \times 3,0 \text{ mm/m etc.}$$

☛ siehe Bild 19

Bild 19



Ermittlung der Randfugengröße

Bei mehreren Teilflächen lässt sich die Randfugengröße (mind. 20 mm) folgendermaßen ermitteln:

$$a = \frac{((A + B + \dots) \times 6 \text{ mm/m}) - (b \times \text{Anzahl Trennfugen})}{2}$$

☛ siehe Bild 20

Beispiel mit 3 Teilflächen:

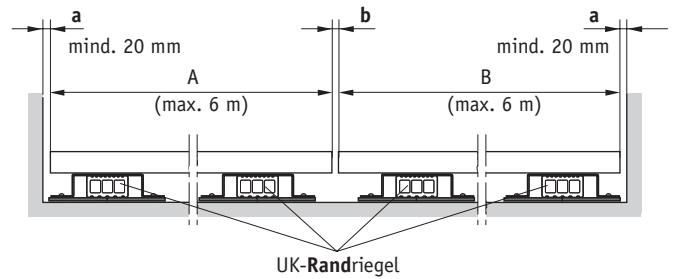
b = gewählt mit jeweils 8 mm

$$a = \frac{((6 \text{ m} + 6 \text{ m} + 4 \text{ m}) \times 6 \text{ mm/m}) - (8 \text{ mm} \times 2)}{2} = 40 \text{ mm}$$

a = 40 mm Fugengröße auf jeder Seite

Im Beispiel sind evtl. größere Trennfugen bzw. eine größere Anzahl an Trennfugen zu wählen, um dadurch kleinere Randfugen zu erhalten.

Bild 20



7.3.2 Dehnungsfugen in Profilbreite

Terrassenflächen ab einer Gesamtbreite (Deckbreite der Profile) **größer 6 m** müssen in Teilflächen mit durchgängigen Trennfugen unterteilt werden (Berechnung der Trennfugen siehe Pkt. 7.3.1) oder mit 10 mm - Klickfugen verlegt werden (dann nur 20 mm Randfugen zu allen festen Begrenzungen nötig).

Bei Terrassenflächen, welche umlaufend um ein Gebäude angeordnet sind (L- und U-förmige Grundrisse), empfehlen wir ebenfalls eine Entkopplung der Fläche im Eckbereich des Gebäudes durch eine Trennfuge.

☛ siehe auch Seite 12, Verlegebeispiel 2

7.4 Dehnungsfugen bei Gehrungsverlegung

Bei Gehrungsverlegung muss am Gehrungsstoß eine Dehnungsfuge von mind. 2,0 mm/lfm eingehalten werden. Trennfugen sind an dem der Gehrung gegenüberliegenden Profilenende auszubilden.

☛ siehe Bild 21

Die Berechnung von Gehrungsfuge a und Trennfuge b erfolgt nach den Formeln:

$$a = (A + B) \times 2,0 \text{ mm/m}$$

$$b = (B + C) \times 3,0 \text{ mm/m}$$

☛ siehe auch Pkt. 7.3.1

Der Gehrungsstoß ist so auszuführen, dass die Profilenenden jeder Teilfläche auf einem separaten UK-Randriegel (parallel verlaufend mit der Gehrungsfuge) aufliegen. Diese UK-Randriegel sind auf dem Untergrund zu fixieren.

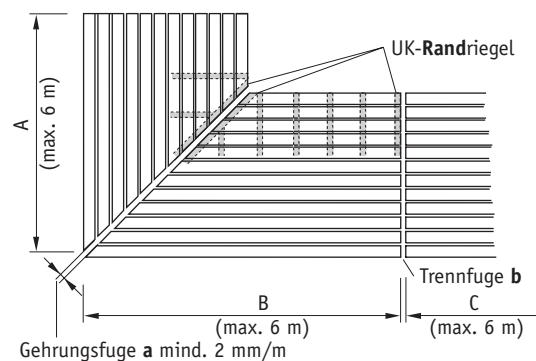
☛ siehe Bild 21

☛ siehe Seite 4, Fixierung der UK-Randriegel

Gehrungen sollten immer mit Abschlussleisten abgedeckt werden, da bei verschiedenen langen Profilen die Ausdehnung unterschiedlich ausfällt, und die Gehrungskante somit unterschiedlich (zackenförmig) werden kann.

☛ siehe Seite 10, Fugenabdeckung von Profilstößen

Bild 21

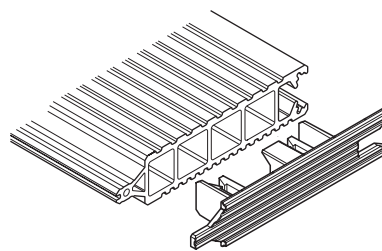


8. Kanten- und Fugenabdeckungen

8.1 Abdeckkappen

Rechtwinklige Schnittkanten können bei Bedarf mit Abdeckkappen verschlossen werden. siehe Bild 22

Bild 22



8.2 Abdeckwinkel

Bei schrägen Schnittkanten und als Alternative zu Abdeckkappen (siehe Pkt. 8.1) kann der Abdeckwinkel 60 x 45 x 5 mm verwendet werden, der mit Edelstahl-Senkkopfschrauben 3,5 x 30 mm aus dem WERZALIT-Lieferprogramm ca. alle 50 cm auf den terraZa-Profilen befestigt wird. Am Gehrungsstoß ist eine Dehnungsfuge von mind. 5 mm einzuhalten.

siehe Bilder 23 und 24

Bild 23

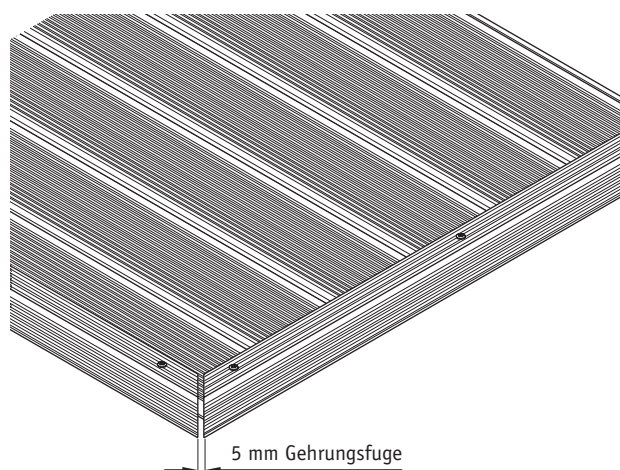
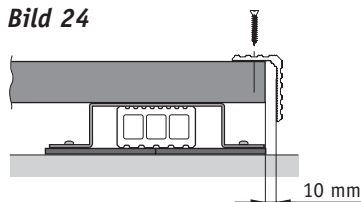


Bild 24



8.3 Fugenabdeckung von Profilstößen

Bei Profilstößen kann die Abschlussleiste 76 x 5 mm verwendet werden. Die Größe der Dehnungsfuge ist entsprechend der Profillängen auszubilden (siehe Pkt. 7.3 und 7.4). Die Abschlussleiste wird mittig aufgelegt und mit Edelstahl-Senkkopfschrauben 3,5 x 30 mm aus dem WERZALIT-Lieferprogramm an den Profilenden einer Teilfläche ca. alle 50 cm befestigt. siehe Bilder 25 und 26

Bild 25

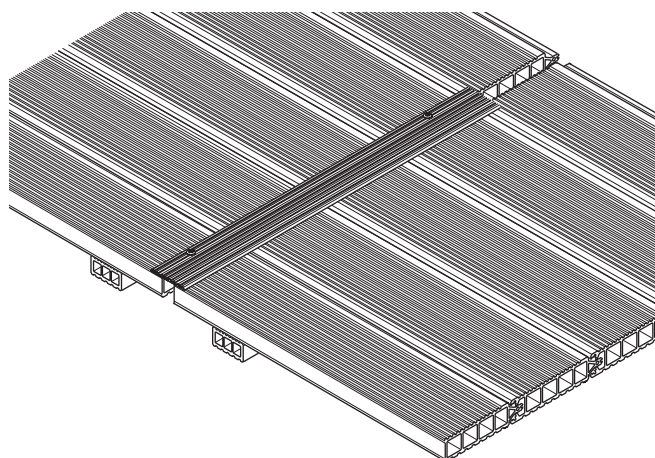
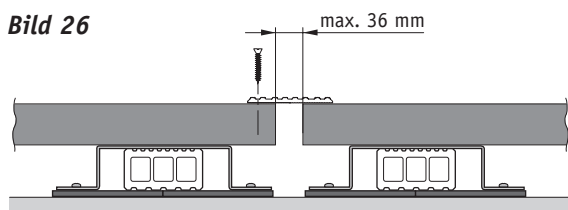


Bild 26



8.4 Wandanschluss

Für einen sauberen Wandanschluss kann das Anschlussprofil zusammen mit dem Abdeckwinkel 60 x 45 x 5 mm verwendet werden. Dieser Wandanschluss ermöglicht eine Längenausdehnung der terraZa-Profile bei gleichzeitiger Fugenabdeckung. Durch die Stanzlöcher im Anschlussprofil wird die Belüftung der Unterkonstruktion gewährleistet.

☛ siehe Bilder 27 und 28

Vorgehensweise bei der Befestigung:

1. Nach dem Verlegen der UK-Riegel kann an der Hauswand die Höhe der terraZa-Profile (OK FFB) markiert werden. Die Montage des Anschlussprofils sollte ca. 3 mm unterhalb dieser Markierung erfolgen. Die Befestigungsmittel sind entsprechend dem Wandmaterial zu wählen.

Achtung: Vor der Montage ist die Möglichkeit einer Befestigung mittels Schrauben an die vorhandene Hauswand zu prüfen.

2. Der Abstand der nun zu verlegenden terraZa-Profile zur Wand beträgt ca. 38 mm + a mm. a ist das ermittelte Maß der Randfuge. Dieser Wandanschluss ermöglicht eine Randfuge von max. 35 mm.

☛ siehe Seite 8, Dehnungsfugen

3. Nach dem Verlegen der Profile wird der kürzere Schenkel des Abdeckwinkels vom Profilende beginnend nach und nach in das Anschlussprofil eingeklipst (Reißverschlussprinzip). Im Bedarfsfall kann das Einklipsen des Abdeckwinkels durch ein Gleitmittel (z.B. Salatöl, Spülmittel, etc.) erleichtert werden.

Alternative - Innenwinkel:

Der Abdeckwinkel kann als Innenwinkel auch direkt an die Hauswand geschraubt werden. Eine ausreichende Hinterlüftung der Unterkonstruktion muss dabei über die übrigen Flächenkanten gewährleistet sein.

☛ siehe Bild 29

Bild 27

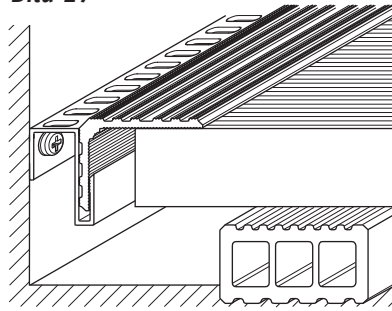


Bild 28

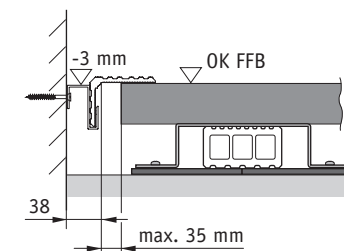
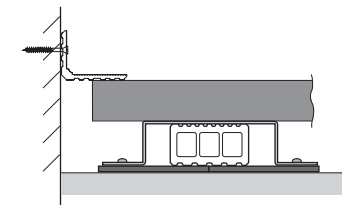


Bild 29



8.5 Kantenabdeckung von Rundbögen

Für die Abdeckung von Innen- und Außenbögen mit einem Radius größer 0,5 m können die Abschlussleisten 76 x 5 mm verwendet werden.

☛ siehe Bild 30

Vorgehensweise bei der Befestigung:

a) Befestigungsbohrungen

Die Befestigungsbohrung im terraZa-Profil muss in etwa rechtwinklig zur vorhandenen Schräge/Rundung im Bereich des Schraubkanals der Profildeder mit Ø 4 mm vorgebohrt werden. Das Durchgangsloch in der Abschlussleiste muss 2 mm größer als der Schraubendurchmesser gebohrt werden. Die Verschraubung sollte an jedem Profil erfolgen.

☛ siehe Bild 31a

Längsstöße der Abschlussleisten müssen mit mind. 5 mm Dehnungsfuge ausgeführt werden.

b) Verschraubung

Die Befestigung der Abschlussleiste erfolgt mit der Universalschraube H 6 x 45 mm. Zwischen Abdeckleiste und Profilschnittkante muss eine Distanzhülse K7 eingelegt werden. Auf die Schraubenköpfe können bei Bedarf farblich passende Abdeckkappen aufgeklipst werden.

☛ siehe Bild 31b

- ① Abdeckkappe
- ② Universalschraube H 6 x 45
- ③ Abschlussleiste 5 x 76
- ④ Distanzhülse K7

Bild 30

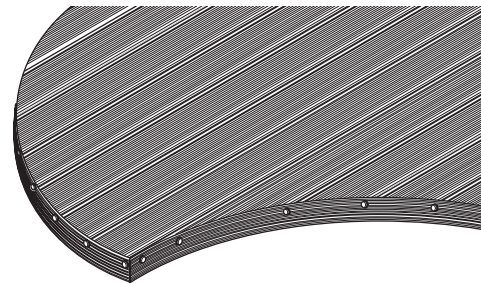
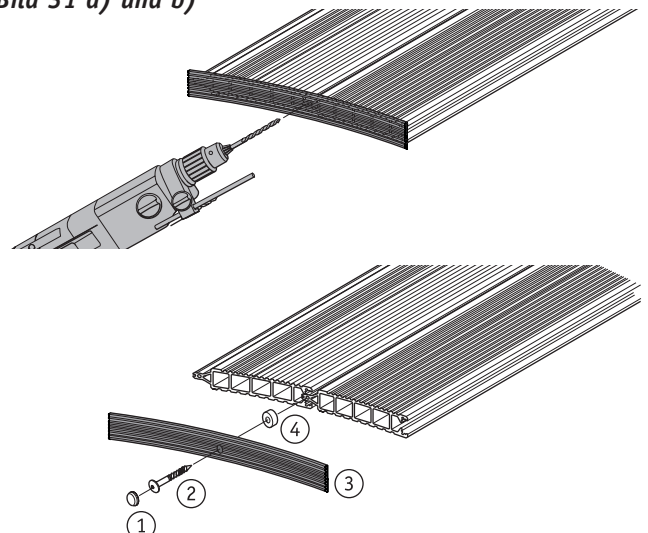


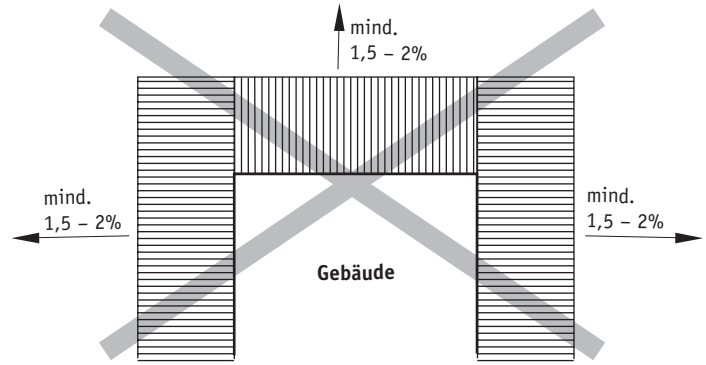
Bild 31 a) und b)



Verlegebeispiel 1

Bei dieser Anordnung sind die Neigungen der Teilflächen zwangsläufig gegenläufig. Eine derartige Ausführung ist daher nicht praktikabel.

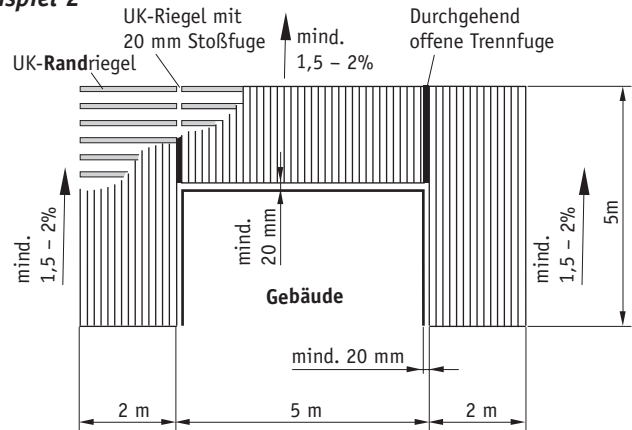
Beispiel 1



Verlegebeispiel 2

Bei L- und U-förmigen Terrassenflächen mit unterschiedlich langen Profilen müssen die Teilflächen voneinander getrennt werden (sowohl die terraZa-Profile als auch die UK-Riegel).

Beispiel 2



Verlegebeispiel 3

Gehrungsfuge a:

$$a = (A + B/2) \times 2,0 \text{ mm/m} = (4 \text{ m} + 5 \text{ m}) \times 2,0 \text{ mm/m} = 18 \text{ mm}^*$$

Trennfuge b:

$B = 10 \text{ m} > 6 \text{ m} \rightarrow 1$ Trennfuge erforderlich

$$b = (B/2 + B/2) \times 3,0 \text{ mm/m} = (5 \text{ m} + 5 \text{ m}) \times 3,0 \text{ mm/m} = 30 \text{ mm}^{**}$$

Randfuge c:

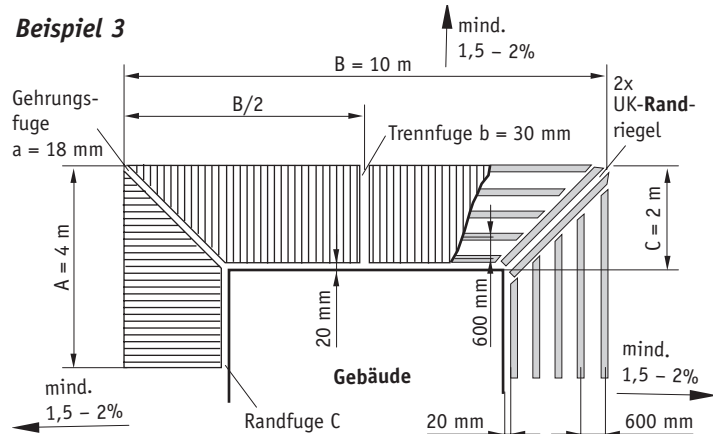
$$c = C \times 3,0 \text{ mm/m} = 2 \text{ m} \times 3 \text{ mm/m} = 6 \text{ mm}$$

$$c = \text{mind. } 20 \text{ mm}$$

* Abdeckung der Fuge mit Abschlussleiste 76 x 5 mm

** Abdeckung der Fuge mit Abschlussleiste 76 x 5 mm oder Verlegung aller Profile der Fläche B generell mit 10 mm - Klickfuge

Beispiel 3



Verlegebeispiel 4

Innerhalb einer Flächengröße von max. 6 m können Profillängsstöße ohne Fuge (stumpf) ausgeführt werden. An den Aussenkanten der Teilflächen müssen jedoch Dehnungsfugen (Randfugen und durchgehende Trennfugen) ausgebildet werden.

Beispiel 4

